

Überparteiliche Fraueninitiative Berlin –

Stadt der Frauen e.V.

Marienburger Str. 6

10405 Berlin

Sprecherin: Carola von Braun

Elke Herer: Ehrenmitglied

hererelke@gmail.com



Berlin, 19.08.2022

Betrifft: Ergänzung zur Anhörung rbb Staatsvertrag

Durch die aktuellen Vorgänge um den rbb bringt auch die Überparteiliche Fraueninitiative Berlin-Stadt der Frauen e.V. ihre Sorge um die weitere Gestaltung des Rundfunks für Berlin und Brandenburg zum Ausdruck. Als im Jahr 2021 durch ProQuote Medien eine Studie zur Geschlechterverteilung in journalistischen Führungspositionen der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht wurde, waren wir trotz der nicht paritätischen Besetzung des Rundfunkrates rbb zuversichtlich, dass diese Hürde bei der nächsten Wahl zu den Gremien des rbb genommen werden kann. Da der rbb bei der Besetzung von Führungspositionen im bundesweiten Ranking an zweiter Stelle stand, waren wir überzeugt, dass mit dieser Intendantin weitere positive Schritte in Richtung Parität gegangen werden könnten.

Wir hatten uns zur Besetzung der Intendant:innenstelle 2016 gemeinsam mit der Berliner Frauenszene eindeutig dafür eingesetzt, diese Stelle mit einer Frau zu besetzen. Als dann Frau Schlesinger gewählt worden war, waren wir überzeugt, hier eine Verbündete zu haben, der auch feministische Sendungen Herzenssache seien. Eine Frau, die sich bewusst für eine journalistische Karriere entschieden hatte, obwohl ihr sehr zeitig bewusst war, dass Frauen es in diesem Genre „nicht leicht im politischen Journalismus haben“. Sie selbst erlebte, dass es erst nach 20 Jahren - selbst bei der progressiven politischen Sendung Panorama - möglich geworden war, eine Moderatorin als Frau einzustellen. Der Name dieser Frau: Patricia Schlesinger.

Deshalb hatten wir die große Hoffnung, eine Frau sei in die Funktion der Intendantin gekommen, die wusste, dass Frauen in Führungspositionen oft noch mit großem Argwohn und ausgelegten Fallstricken zu kämpfen hatten. Diese Hoffnung hat sich offensichtlich nicht erfüllt. Und ebenso nicht

unser Anspruch, dass mit Ihrer Arbeit, eine Vorbildwirkung für viele Frauen in der Gesellschaft erreicht wird.

Diese feministische Seite hat in der bisherigen Debatte keine Rolle gespielt. Aber es sollte bei der Auseinandersetzung mit dem rbb nicht nur um finanzielle Dinge gehen, denn auch andere, inhaltliche Seiten wiegen schwer. Für uns und unser feministisches Engagement ist es ein Schlag ins Gesicht. Umso dankbarer sind wir den Mitarbeiterinnen des rbbKultur für ihr frauenpolitisches und feministisches Engagement solcher Sendungen wie „CLEVER GIRLS- rebellisch, feministisch, wegweisend“ bzw. „Frauen und Macht – Weltbewegend“; aber auch die Podcasts von Heide Oesterreich: „Der feine Unterschied“.

Da die gegenwärtig geführten Diskussionen eine tiefgreifende Umgestaltung des rbb zum Inhalt haben, sind die Bemühungen um klare frauenpolitische und feministische Inhalte unbedingt auch in Zukunft nachdrücklich zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Carola von Braun

Sprecherin



Elke Herer

Ehrenmitglied